

Zur Jägerprüfung in zwei Wochen: Jagdschule Park and Lake in Mecklenburg-Vorpommern von *Dr. Wolf-Dieter Schleuning*

Was veranlasst einen 64-jährigen noch einmal die Schulbank zu drücken und sich einer keineswegs stressfreien Prüfung zu unterziehen? Es ist der Wunsch nach der Erlernung und Handhabung eines uralten Kulturguts, des Jagdhandwerks. Den einen gilt es als nobler Ausdruck einer Sinn stiftenden Verschränkung von Mensch, Kultur und Natur, den anderen als unzulässiger Eingriff in ein von Gott geschaffenes Wirkungsgefüge, gleichermaßen verwerflich wie Gensoja oder Massentierhaltung. Unbestritten ist: Der Jäger leistet einen staatlich anerkannten, unentgeltlichen Beitrag zu Natur- und Umweltschutz und die Jagd vermittelt ein unvergleichliches Naturerlebnis, da der Mensch hier nicht ausschließlich als Konsument (wie als Skiläufer oder Mountain-biker) sondern positiv gestalterisch in das Naturgeschehen eingreift. Den Wunsch Jäger zu werden hegte ich seit meiner Kindheit, aber berufliche und familiäre Umstände erlaubten mir die Umsetzung erst im reiferen Alter. Ein Internet-surf lenkte meine Aufmerksamkeit auf die Jagdschule Park and Lake in Neu-Gaarz, Mecklenburg Vorpommern, nicht nur weil das Preis-Leistungs-verhältnis zu stimmen schien, sondern auch weil „Meckpomm“ durch seine zusammenhängenden Waldflächen und seinen Wildreichtum für das Jagdhandwerk beste Voraussetzungen liefert. Ein kurzer Besuch in Neu-Gaarz überzeugte mich und schon hatte ich den Ausbildungsvertrag unterschrieben. Eigentümer und Geschäftsführer der Jagdschule ist Dr. Peter Rennfort, der nach einer erfolgreichen Laufbahn als Manager und akademischer Lehrer sein Hobby (bzw. Hobbies) zum Beruf gemacht hat. Peter ist ein Multitalent, nicht nur ein passionierter Jäger, sondern außerdem Landes-Golfmeister, zertifizierter Zauberkünstler, Koch und Mitglied der von Peter dem Grossen gegründeten Russischen Akademie der Wissenschaften. Für das leibliche Wohl sorgt Peters Frau Brigitte Feine mit Ihrem Team, wobei die Qualität der Küche (vor allem natürlich Wild) und die Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft des Personals hervor zu heben sind. Peter wird als Lehrer von Thomas (Schwerpunkt: Waffenhandhabung und Schiessen) und Andreas (Schwerpunkt Wildbiologie und Jagdbetrieb) unterstützt. Beide sind erfahrene und leidenschaftliche Jäger und auch didaktisch sehr kompetent.

Unsere Truppe aus Azubis war bunt gemischt, aus den verschiedensten Berufsgruppen und Regionen unseres Landes. Drei von uns 18 waren weiblichen Geschlechts. Das Durchschnittsalter war um die dreißig, so dass ich mit Abstand der Senior gewesen bin. Überraschenderweise habe ich mich nie so gefühlt und habe Höhen und Tiefen der Ausbildung genossen und erlitten wie jeder andere auch. In den zwei Wochen der Ausbildung ist zwischen uns eine echtes Band der Kameradschaft und Freundschaft

entstanden das wahrscheinlich auch halten wird. Auf den ersten Anblick wirkt die Fülle des Stoffs furchterregend. Gelehrt werden die Fächer die schriftlich und mündlich-praktisch geprüft werden:

Prüfungsfach 1: Tierarten, Wildbiologie, Wildhege, Biotophege, Wild- und Jagdschadensverhütung, Land- und Waldbau;

Prüfungsfach 2: Jagdbetrieb, Führung von Jagdhunden, jagdliches Brauchtum;

Prüfungsfach 3: Waffenrecht, Waffentechnik, Führung von Jagd- und Faustfeuerwaffen, Munition, Fanggeräte und deren Einsatz;

Prüfungsfach 4: Behandlung des erlegten Wildes unter besonderer Berücksichtigung der hygienisch erforderlichen Maßnahmen und Beurteilung der gesundheitlich unbedenklichen Beschaffenheit des Wildbrets, insbesondere hinsichtlich seiner Gewinnung und Verwendung als Lebensmittel;

Prüfungsfach 5: Tierschutz-, Jagd- und Forstrecht sowie Naturschutz- und Landschaftspflegerecht, ergänzt durch Sicherheits- und andere in Bezug auf die Jagdpraxis einschlägige Vorschriften.

Geprüft wird außerdem die Fertigkeit im Schiessen mit Büchse (auf stehende und laufende Scheibe) und Flinte (Kipphasse oder Wurfscheibe). Die Schiessprüfung ist kritisch, weil man ohne Bestehen zu den weiteren Prüfungen nicht zugelassen wird. Der Stofffülle begegnet Peter Rennfort mit einer Art „total-immersion“ Strategie. Unterricht beginnt um 09:30 und dauert bis 19:00 mit einer Stunde Mittagspause. Nach dem Abendessen (19:00 bis 20:00) geht es dann ins Schiesskino, wo bis 23:00 geübt werden kann. Das Schiesskino simuliert die Situation am Schiessstand fast perfekt, was sich letztendlich in einem sehr guten Ergebnis unserer Truppe bei der Prüfung auszahlte.

Zusammenfassend kann ich sagen: Die zweieinhalb Wochen haben super Spaß gemacht, ich habe Zugang zu einer neuen Erlebnis- und Erfahrungswelt erhalten, neue Freunde kennen gelernt und außerdem eine Kiste Champagner gewonnen die ein alter Freund gegen mein Bestehen gewettet hat.

Dr. Wolf-Dieter Schleuning
Am Waldpark 26
13467 Berlin